

Voigtländischer Anzeiger.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction: Dr. G. Jahn.

Druck und Verlag von Moriz Wleprecht in Plauen.

Jährlicher Abonnementspreis für dieses Blatt, auch bei Beziehung durch die Post, 1 Thlr. 6 Ngr. — Die Insertionsgebühren werden mit 1 Ngr. für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet, größere Schrift nach Verhältniß des Raumes. —

Sonnabend.

Nr 27.

4. März 1854.

Beitungen.

Preußen. Die neuesten aus London und Paris eingegangenen Nachrichten haben in allen Kreisen Berlins auch die letzten Friedensaussichten zerstört. Besonders die vom englischen Parlamente beschlossene Aushebung von 58,000 Mann für den Seedienst befestigt die Meinung, daß es die Absicht des britischen Cabinets sei, den Kampf mit aller Kraft aufzunehmen. Ein im Stillen entworfener Mobilmachungsplan für die preussische Armee soll dem Petersburger Cabinet verrathen worden sein, was in Berlin nicht wenig Ueberraschung hervorgerufen haben mag. — Den immer wieder auftauchenden Gerüchten von neuen Verhandlungen über einen Anschluß Preußens an Rußland wird von sonst wohl unterrichteter Seite mit ganzer Bestimmtheit widersprochen.

Nach in Wien eingetroffenen Nachrichten ist der Aufstand in Epirus fortwährend im Wachsen. Arta ist von den Aufständischen genommen worden, und Provosa wird von denselben bedroht. — Von Korfu sind zwei englische Dampffregatten nach Provosa abgegangen.

Frankreich. Der Moniteur vom 26. v. M. enthält ein Decret, welches die Ausfuhr von Gegenständen zum Kriegsbedarf verbietet. Ein Bericht des Marineministers kündigt an, daß die dritte Eskadre gebildet sei und aus 10 Linien-schiffen, 14 Fregatten und 15 Corvetten, unter dem Commando von Perceval Deschesnes, besteht. Der Moniteur enthält ferner ein Schreiben des Prinzen Napoleon, in welchem derselbe um einen Dienst im Orient nachsucht. Ein Kaiserl. Decret ruft abermals 80,000 Mann unter die Fahnen, nämlich die beiden bis dahin noch nicht ausgehobenen Hälften der Altersklassen von 1849 und 1850, nachdem zwei frühere Decrete dieß schon mit den Altersklassen 1851 und 1852 gethan haben. Hierdurch findet sich der Effectivbestand der Armee bereits um 100,000 Mann, und wenn man in Berechnung bringt, daß auch die Altersklasse von 1853 im Augenblicke ganz ausgehoben wird, was ohne die äußeren Umstände schwerlich geschehen wäre, um 200,000 Mann über den normalen Friedensfuß verstärkt.

Nach einer in Paris am 25. Februar aus Bayonne eingegangenen telegraphischen Depesche ist ganz Spanien in Belagerungszustand erklärt. Das Ministerium bewahrt eine feste und entschlossene Haltung. Es sind zahlreiche Verhaftungen von Mitgliedern der Opposition vorgenommen wor-

den. Eine revolutionaire Bewegung scheint hier ebenfalls im Anzuge zu sein.

In Paris war das Gerücht verbreitet, daß Ludwig Napoleon vom Kaiser von Oesterreich ein eigenhändiges Schreiben erhalten habe, welches die thätige Mitwirkung Oesterreichs gegen Rußland in Aussicht stelle. Auch anderwärts wird glaubwürdig versichert, daß aus Wien die befriedigendsten Versicherungen über die Haltung Oesterreichs eingelaufen seien. — Auf der Böse herrschte die beste Stimmung, aber das Geschäft war nicht sehr thätig. Russische Bons fielen um 2 Procent.

Nach Berichten aus London vom 25. v. M. hat das Unterhaus für die Flotte 58,000 Mann votirt. Die Landarmee wird um 11,000 Mann vermehrt. Die Rüstungen zu Wasser und zu Lande dauern fort. Die Ausfuhr von Kriegsmaterial aller Art ist verboten. Die erste Sendung von Truppen nach dem Orient ist bereits abgegangen. Malta soll als Sammelplatz bestimmt sein.

Aus Ober- und Mittelitalien, namentlich aus dem Kirchenstaat, treffen wiederholt Nachrichten über Aufruhrversuche ein. Die italienische Revolutionspropaganda scheint außerordentlich thätig zu sein, und dürfte demnächst die Wachsamkeit der dortigen Regierungen in Anspruch nehmen. Oesterreich und Frankreich werden sich wohl binnen Kurzem wie für die Ordnung der orientalischen Handel, so auch für die Niederhaltung der Revolutionsgelüste in Italien innig die Hand reichen müssen, wenn sie ein drohendes Ungewitter in Zeiten von sich abwenden wollen.

Der Aufstand in den griechisch-türkischen Provinzen greift heftig um sich. Die Insurgentenarmee in Epirus wird auf 8000 Mann angegeben. Freiwillige strömen aus allen Theilen des griechischen Königreichs hinzu, und die griechische Regierung scheint nicht im Stande, dem Enthusiasmus der leicht erregten Bevölkerung entgegenzutreten. Man glaubt daher, daß binnen wenigen Wochen französisch-englische Garnison Athen und andere Städte Griechenlands besetzen wird, um das Feuer zu dämpfen. Türkische Truppen sind bereits von Macedonien nach Albanien zur Beilegung des Aufruhrs abgegangen. — Vom Kriegsschauplatz an der Donau wird nichts Neues von Bedeutung gemeldet; die Plänkelleien und Vorpostengefechte dauerten mit abwechselndem Glücke fort.